Bildungs- und Kulturbereich des AEP

Tätigkeitsbericht 2021

Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP
Schöpfstraße 19 (im Hof), 6020 Innsbruck

Tel. & Fax: 0512/583698
office@aep.at
bibliothek@aep.at
informationen@aep.at
www.aep.at

Inhalt

Bildung – Kultur – Begegnung **4**

2021: coronabedingt ein eingeschränktes Tätigkeitsfeld **5**

Öffentliche AEP-Frauenbibliothek & Bildung & Kultur **7**

Die AEP-Frauenbibliothek – Programmatik und Profil **7**

Medienbestand – Neuzugänge – LeserInnen* 2021 ..... **8**

Öffnungszeiten **9**

Vernetzung – Kooperationen – Mitgliedschaften **10**

Österreichischer Büchereiverband – BVÖ 10

Kooperation mit der Stadtbibliothek Innsbruck – innsbook 10

Mitgliedschaften 11

Vernetzungen und Kooperationen 11

Leitung und Bibliotheksteam **11**

Koordination des Bereichs **12**

Tätigkeitsbereiche 12

Sonderprojekte – Feminism loaded 13

Bildungs- und Kulturarbeit – Veranstaltungen **16**

Schreibsalon: Ich, ich und ich 16

Ausstellung Feminism loaded 17

8. März – Botschaften zum Frauentag 17

Unter dem Brennglas: ein feministischer Blick auf Corona 18

Diskussionsabend: „Über Forderungen“ – Wie kann feministischer Aktivismus gelingen? 19

WILTEN IST … ein feministischer Stadtteil 20

Schreibwerkstatt: „Vom Geschriebenen zum Schreiben“ 21

Vortrag und Diskussion: Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt..... 21

Buchpräsentation: „Mich hat nicht gewundert, dass sie auf Mädchen steht“ – Gespräche mit Eltern queerer Kinder..... 22

Frauenbewegte Symboltage – Kooperationen 23

AEP-Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft.....24

Ausgaben 2021 25

2021 Nr. 1 Ideologien – Kapitalismus – Geschlecht..... 25

2021 Nr. 2 Unter dem Brennglas. Feministischer Blick auf Corona..... 26

2021 Nr. 3 Klassismus und feministische Sichtweisen..... 27

2021 Nr. 4 Feministischer Streifzug 28

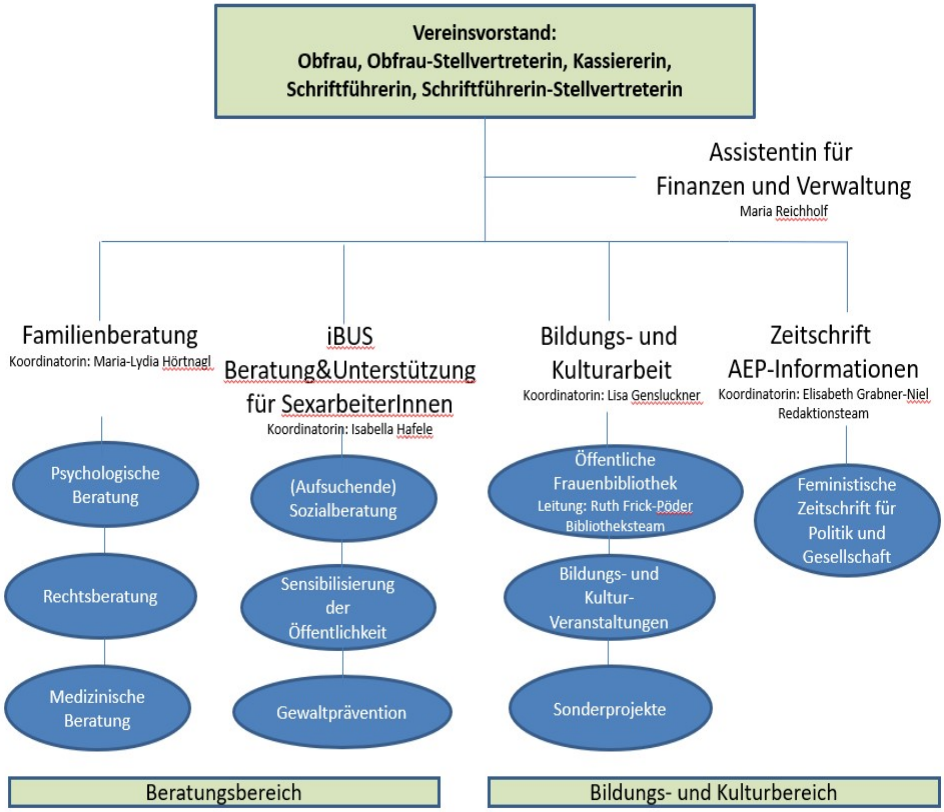
AEP-Informationen on air..... 29

Sendereihe „Feminismus ist für jede:n“ 29

BILDUNG – KULTUR – BEGEGNUNG

Der Bildungs- und Kulturbereich des AEP ist untergliedert in zwei Teilbereiche:

- Öffentliche AEP-Frauenbibliothek mit Bildungs- und Kulturarbeit
- AEP-Informationen. feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft



Vorstand des Vereins AEP:

Dr.in Christine Baur – Juristin (Obfrau)
Dr.in Monika Jarosch – Juristin, Politikwissenschafterin (Obfrau-Stellvertreterin, Frauenbibliothek, aep informationen)
Dr.in Maria Lydia Hörtnagl – Psychologin, Psychotherapeutin (Kassiererin, Familienberatung)
Mag.a Elisabeth Grabner-Niel – Koordinatorin der Zeitschrift aep informationen (Schriftführerin)
Mag.a Herta Krismer-Eberharter – Psychotherapeutin (Schriftführerin-Stellvertreterin)

2021: coronabedingt ein eingeschränktes Tätigkeitsfeld

Auch im Jahr 2021 musste die AEP-Frauenbibliothek mit ihrer Bildungs- und Kulturarbeit die öffentlich zugänglichen Angebote reduzieren bzw. in eingeschränkter Form anbieten. Die zeitweilig coronabedingt erforderlichen Schließungen der Bibliothek und deren Wiedereröffnungen, zeitweilige Veranstaltungsverbote und dadurch ständige Absagen bereits geplanter Veranstaltungen, die Einhaltung von Auflagen wie begrenzte TeilnehmerInnenanzahl zur Wahrung des Abstandes in der Bibliotheksräumlichkeit und generell eine ständige Planungsunsicherheit waren große Herausforderungen.

Die Monate, in denen Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, waren 2021 coronabedingt stark reduziert. Bis Ende Mai 2021 war es nicht erlaubt, Veranstaltungen durchzuführen, ein weiteres Mal zeichnete sich bereits Anfang Oktober ein möglicher Lockdown ab, der dann mit Mitte November verhängt wurde. Bildungs- und Kulturarbeit in Form von Veranstaltungen erfordert auch immer eine gewisse Vorlaufzeit für Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Noch während eines laufenden Lockdowns konnte daher auch nicht mit einer Bewerbung begonnen werden, da das jeweilige Ende eines Lockdowns bis zu dessen definitiver Verkündigung nicht absehbar war. Hinzu kommt, dass Bildungs- und Kulturarbeit sich traditionellerweise an den Rhythmen von Schulen und Universitäten orientiert und zusätzlich dazu – auch urlaubsbedingt – im Sommer eine Schließzeit in diesem Bereich des AEP stattfindet.

Die Räumlichkeiten der AEP-Frauenbibliothek wurden aber auch im Jahr 2021 für Veranstaltungen und als Treffpunkt und Begegnungsort genutzt, soweit dies die coronabedingten Einschränkungen zugelassen haben.

Die MitarbeiterInnen haben diese Zeiten mit coronabedingt eingeschränktem Tätigkeitsfeld genutzt für strukturbildende Hintergrundarbeiten und für Arbeitspakete, die im regulären Betrieb nicht zu realisieren sind. So wurde im Jahr 2021 an der Organisationsstruktur – insbesondere an Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten – gearbeitet und diese weiterentwickelt, ebenso an der Öffentlichkeitsarbeit (Briefpapier, Webseite,...) sowie an einzelnen Projekten. Für die Wanderausstellung Feminism loaded wurde beispielsweise eine Handreichung und Hintergrundinformationen für Lehrpersonen erarbeitet.

In der AEP-Frauenbibliothek wurden immer wieder thematische Büchertische mit speziellen Leseempfehlungen zusammengestellt und diese auch über soziale Medien beworben. Ein besonderes Anliegen ist grundsätzlich die Beratung der LeserInnen, u.a. von Studierenden. Die Bibliothek bietet den LeserInnen auch eine Bücher-Wunsch-Box. Wegen Corona-Lockdown-Einschränkungen konnten diese Angebote nur in eingeschränkter Weise in Anspruch genommen werden, da die Frauenbibliothek immer wieder geschlossen werden musste. In der AEP-Frauenbibliothek wurde in diesen Zeiten auch intensiv daran gearbeitet, den Bestand zu sichten und zu aktualisieren. Die leichte Verminderung des Bestandes zum Ende 2021 ist darauf zurückzuführen. Die Entlehnstatistik (siehe unten) zeigt aber, dass trotzdem noch viel ausgeliehen und gelesen wurde. Auch die Aufstellungsordnung in der Bibliothek wurde adaptiert und entsprechende Bibliotheksbeschriftungen vorgenommen.

arbeitskreis
emanzipation und partnerschaft
Öffentliche Frauenbibliothek - Bildung - Kultur

ÖFFENTLICHE AEP-FRAUENBIBLIOTHEK & BILDUNG & KULTUR

Im Jahre 1979 eröffnete der Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP die erste feministische Frauenbibliothek Österreichs. Heute ist sie die einzige Frauenbibliothek in Westösterreich. Träger der AEP-Frauenbibliothek ist der Verein AEP. Innerhalb des AEP ist die Bibliothek verortet im Bereich der Bildungs- und Kulturarbeit.

Die AEP-Frauenbibliothek – Programmatik und Profil

Die öffentliche AEP-Frauenbibliothek ist auch ein Ort des Austauschs und der Diskussion. Veranstaltungen finden vornehmlich in den Bibliotheksräumen statt. Als Veranstaltungsort will die Bibliothek gerade auch mit ihrem umfassenden, gut sortierten Buchbestand eine Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und Praxis, mit frauenspezifischen Problemen und mit gesellschaftspolitisch aktuellen Themen befördern und wachhalten.
In konzeptuell-programmatischer Hinsicht steht dieser Bereich des AEP auch für die Verbindung zwischen dem *Sich-Bilden durch das Lesen von Büchern oder Zeitschriften und dem Sich-Bilden durch das Lesen von Wirklichkeit* im Sinne eines kritischen, (selbst-)reflexiv-analytischen Blicks auf gesellschaftliche Zusammenhänge, sodass die Lebensbedingungen von Frauen verstehbar und damit auch veränderbar gemacht werden können. Literalität bzw. Literalisierung hat in diesem Sinne immer auch etwas mit politischer Literalisierung zu tun.

Die AEP-Frauenbibliothek

- ist eine öffentliche Bibliothek mit einem breiten Medienspektrum von Romanen, Krimis, Biographien, feministischer Sachliteratur und Filmen;
- ist ein Treffpunkt, Kommunikationsraum und Ort der Ausleihe und des Lesens;
- ist ein Ort feministischer Bildungs- und Kulturveranstaltungen und -initiativen für die Auseinandersetzung mit frauenspezifischen Themen;

- ist Teil eines breiten Netzwerkes frauenspezifischer Organisationen und Projekte und gehört zum BVÖ – Büchereiverband Österreichs, zum innsbook-Verbund und ist Teil eines Netzwerks mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum (i.d.a., Frida, DDF).

- Jede Leserin, jeder Leser kann online im Datenbestand der Bibliothek über http://biblioweb.at/frauenbibliothek recherchieren und reservieren.
- Die Bibliothek ist barrierefrei zugänglich.

Medienbestand – Neuzugänge – LeserInnen* 2021

In der Bibliothek stehen derzeit **über 7.500 Medien** den LeserInnen* zur Verfügung. Der Bestand wird regelmäßig durch sorgfältige Auswahl und Ankauf, aber auch Spenden bzw. Leihgaben erweitert.

Die Bibliothek hat eine umfangreiche **Sammlung von (Sach-)Büchern** zu Feministischer Wissenschaft, Frauenbewegung national und international, Geschichte, Politik, Psychologie, Körper und Gesundheit etc.
Die feministische Sachliteratur ist eine Grundlagenliteratur, um Ziele wie gleiche bürgerliche, politische, wirtschaftliche und soziale Rechte für Frauen zu erreichen und zu verteidigen. Seit der Eröffnung der Öffentlichen AEP-Frauenbibliothek steht bis heute immer noch eine kritische Auseinandersetzung mit der Lebenssituation von Frauen und das Wissen über Machtstrukturen und strukturelle Benachteiligungen im Mittelpunkt.
Im Sachbücherbereich sammelt sie auch all die Bücher, welche Schritte zur Erlangung von Frauenrechten dokumentieren, um die Vielfalt feministischer Ideen und Konzepte sowie das reichhaltige Erbe der von Frauen in Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft erbrachten Leistungen zu bewahren und zu vermitteln.

Zum Sachbücherbestand hinzu kommen **Romane, Autobiographien, Biographien, Kriminalromane, Filme und Hörbücher.** In der Bibliothek wird vornehmlich der Focus auf Autorinnen gelegt, um Frauen im Kunst- und Kulturbereich sichtbar zu machen. Im Literaturbetrieb herrscht nach wie vor ein ungleiches Verhältnis zwischen den Geschlechtern: Bezüglich Sichtbarkeit, Anerkennung, Relevanz und Einfluss sind Frauen nach wie vor benachteiligt.

Neuankäufe von Medien werden vom Team der Bibliothek zusammen mit Bibliothekarinnen, Expertinnen in einzelnen Sachgebieten und unter Berücksichtigung von LeserInnenwünschen getätigt.

Bestand Ende 2021		7529
	Sachbücher	4729
	Romane/Dichtung	2344
	Zeitschriften	263
	DVD, CD, Audio	193
Neuzugänge		240
Entlehnungen		8582
LeserInnen		667
aktive LeserInnen		93
Neue LeserInnen 2021		34

Öffnungszeiten

Montag 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Donnerstag 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Freitag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Termine auf Anfrage außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich.

Vernetzung – Kooperationen – Mitgliedschaften

Österreichischer Büchereiverband – BVÖ

Die AEP-Frauenbibliothek ist Mitglied des **Österreichischen Büchereiverbandes (BVÖ**). Als öffentliche Bibliothek ist sie verpflichtet, dessen Regeln für den Betrieb einer öffentlichen Bibliothek einzuhalten:

- Bibliotheken sollen mit ihrem Leseangebot auch als Zentren der Information und Bildung fungieren*;*
- mindestens 8 Wochenstunden an Öffnungszeit müssen gegeben sein;
- die Leitung muss eine vom BVÖ ausgebildete Bibliothekarin innehaben.

Kooperation mit der Stadtbibliothek Innsbruck – innsbook

Mit der **Stadtbibliothek Innsbruck** arbeitet die Frauenbibliothek eng zusammen. Sie ist auch seit 2015 Teil des Verbundes „**Innsbook**“ – 1 Bibliothekskarte, 11 Büchereien.
Mit einem Leseausweis erwirbt man die Mitgliedschaft von nunmehr 11 Innsbrucker Büchereien. Auf der eigenen Webseite **innsbook.at** kann der Bestand der Büchereien abgefragt und reserviert werden.

Mitgliedschaften

- Die Frauenbibliothek ist Mitglied von **FRIDA – Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich.**

- Die Frauenbibliothek ist Mitglied von **i.d.a. – dem Dachverband deutschsprachiger Frauen / Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen**. Hier sind Frauen-Archive, -Bibliotheken und -Dokumentationsstellen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg. Italien und der Schweiz organisiert. Dadurch ist die Frauenbibliothek auch Teil des **Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)**, dem interaktiven Fachportal zur Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland. Mehrmals im Jahr aktualisiert die Frauenbibliothek die Meta-Datenbank – Online Bibliothek mit ihren Beständen.

Darüber hinaus besteht eine Mitgliedschaft bei **Radio Freirad** und der **Tiroler Kulturinitiatve TKI/IG-Kultur**.

Vernetzungen und Kooperationen

Die Öffentliche AEP-Frauenbibliothek ist auch mit vielen anderen frauenspezifischen Einrichtungen vernetzt. Folgende Vernetzungstätigkeiten werden ehrenamtlich von Mag.ª Elisabeth Grabner-Niel in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied übernommen:

- **Feministische FrauenLesbenVernetzung Tirol** – ein Zusammenschluss feministischer Einrichtungen und Initiativen.
- **Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch** – ein aktionistischer Zusammenschluss von Einrichtungen und Einzelpersonen.
- **Aktionistas** – Aktionsgruppe, welche die Anliegen des Frauenvolksbegehrens wach hält.

Darüber hinaus ist die Öffentliche AEP-Frauenbibliothek mit ihrer Bildungs- und Kulturarbeit gemeinsam mit dem Verein Frauenhetz Wien Mitbegründerin und weiterhin Mitglied von **IFEB – Initiative Feministische Erwachsenenbildung** – ein österreichweiter Zusammenschluss.

Leitung und Bibliotheksteam

Mag.ª Ruth Frick-Pöder, Mag.ª Birgit Pichler (beide mit Zertifikat des BVÖ), Dr.in Monika Jarosch und Dr.in Margit Mennert sind vom Österreichischen Büchereiverband ausgebildete ehrenamtlich/nebenberufliche Bibliothekarinnen. Brigitte Höllbacher arbeitet seit 1979 fast

ununterbrochen in der Bibliothek und hat sie auch zeitweise geleitet. Zusammen mit der Bildungs- und Kultur-Koordinatorin Dr.in Lisa Gensluckner bilden sie das Bibliotheksteam.

Das **Bibliotheksteam** deckt die Öffnungszeiten ab, es kümmert sich um den sachgemäßen Aufbau des Medienbestandes und dessen Erschließung sowie um die Katalogpflege und all jene Arbeiten, die zur Führung einer Bibliothek gehören.

Die **Leitung** der Bibliothek hat die ausgebildete Bibliothekarin Mag.a **Ruth Frick-Pöder** übernommen. In Zusammenarbeit mit der früheren Leiterin **Dr.in Monika Jarosch** werden Verwaltungsaufgaben, wie z.B. Jahresmeldungen an den BVÖ und Erstellen von Statistiken, die Kommunikation mit der Stadtbibliothek und Vernetzungspartnerinnen sowie die Koordination und Auswahl bei Bestellungen von Büchern geleistet.

Koordination des Bereichs

Tätigkeitsbereiche

Die Koordinatorin dieses Bereichs übernimmt folgende Aufgaben:

Veranstaltungsorganisation

- Programmplanung: Konzeption von Veranstaltungen (Lesungen, Buchpräsentationen, Gesprächsrunden, Veranstaltungsreihen, Workshops und Tagungen)
- Kontakt und Betreuung von ReferentInnen*/Schriftstellerinnen* (Anfragen, Anreise, Unterkunft, Abholung)
- Ausschreibung/Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit
- Raumgestaltung/Technik, ggf. Moderation, ...

Öffentlichkeitsarbeit
Der AEP versendet in unregelmäßigen Abständen per E-Mail einen **Newsletter** unter dem Motto „Neues vom AEP“, um auf die Aktivitäten und Angebote des AEP sowie anderweitige frauenspezifische Veranstaltungen im Raum Innsbruck aufmerksam zu machen. Die Anmeldung zur Verteilerliste des Newsletters erfolgt durch eine einfache Registrierung auf der Homepage des AEP.
Die Internetseite des AEP **www.aep.at** wird regelmäßig gewartet und aktualisiert.
Seit 2015 sind wir im **Facebook** aktiv.

Finanzierung
Die Öffentliche Frauenbibliothek mit Bildungs- und Kulturarbeit erhält von vier Fördergebern (Stadt/Land/Bund) eine Basisfinanzierung. Tätigkeiten in diesem Bereich:

- Förderanträge
- Förderabwicklung: Abrechnungen, Berichtswesen
- Projektentwicklung und Finanzierung von zusätzlichen Sonderprojekten

Sonderprojekte – Feminism loaded

Die AEP-Frauenbibliothek mit Bildungs- und Kulturarbeit stellt immer wieder auch Anträge für Sonderprojekte, beispielsweise bei der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung. Im Jahr 2021 wurde ein umfangreicher Projektantrag im Zuge einer Ausschreibung des Frauenministeriums zur Gewaltprävention eingebracht, der aber leider nicht genehmigt wurde.
Ein laufend weiterhin zu betreuendes Sonderprojekt ist die **Ausstellung „Feminism loaded“,** einer Wanderausstellung zu Frauenbewegung und feministischen Kernthemen, die von Jugendzentren, Bildungshäusern oder beispielsweise Schulen ausgeliehen werden kann. Wir bieten hierzu auch ein Begleitprogramm in Form von Führungen und Workshops an.

Konzept der Wanderausstellung
Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus sind noch lange nicht an einem „Schlusspunkt“ angelangt. Vielmehr wäre zu fragen, warum diese politische Bewegung bis heute kaum im kollektiven Gedächtnis verankert ist – weder in Schulbüchern noch in der medialen Öffentlichkeit. Vor diesem Hintergrund begann der AEP im Jahr 2016 das Sonderprojekt „Feminism loaded“ zu realisieren, das im Jahr 2017 zum Abschluss gebracht wurde. Die intermediale Wanderausstellung mit Begleitprogramm zu Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus richtet sich dezidiert an ein nicht schon politisiertes Publikum. Ziel ist nicht irgendeine Form von Geschichstvermittlung oder Belehrung, sondern die Schaffung von Räumen der politisch-persönlichen Auseinandersetzung mit künstlerisch-kulturellen Mitteln, verortet im Kontinuum von Vergangenheit und Gegenwart.

Im Zentrum der Ausstellung stehen **10 thematisch gestaltete Roll Ups**, die – unterstützt durch die grafische Gestaltung als zentralem ästhetischen Element – anhand von unmittelbar zugänglichen „Aufmachern“ Anknüpfungspunkte an alltägliche Erfahrungen und an das eigene Leben ermöglichen. Jede dieser thematisch gegliederten Ausstellungselemente lädt zum Verweilen und zur weiteren Bearbeitung des Themas ein.

Kernelement der Ausstellung sind 10 bedruckte Roll Ups (85 x 200 cm). Sie beschäftigen sich mit zentralen Themen der feministischen Wissenschaft und Frauenbewegung:

- **Mind the Gap – Gleicher Lohn**
- **No Go – Gewalt**
- **Who Cares – SorgeArbeit**
- **Barbie meets Ken – Körper und Norm**
- **It’s a girl – Rollen und Bilder**
- **Another World – Männlichkeit(en)**
- **It‘s time – FrauenPolitik**

Zwei Roll Ups beschäftigen sich explizit mit Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen in Österreich und auf internationaler Ebene:

- **Frauenbewegung Österreich**
- **Frauenbewegungen International**

Ein Roll Up vermittelt Positionen/Statements zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und zu ihren Auswirkungen auf Frauenrechte:

- **No Way – Backlash**

Jedes Roll Up ist doppelseitig bedruckt und vermittelt theoretische und/oder praxisorientierte Aspekte, die auch Verschränkungen aufweisen.

Die eine Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Sprache und gibt Denkanstöße aus feministischer Wissenschaft und frauenbewegten Debatten. Teaser und Icon ziehen den Blick auf das jeweilige Thema, das einem klar strukturierten Aufbau folgt:

- Gesellschaftliche Bedingungen
- Wichtige inhaltliche Impulse
- Schlüsselsatz ähnlich einer Formel
- (positiver) Ausblick

Drei Bildelemente (Illustration, künstlerisches Bild und dokumentarisches Bild) unterstützen jedes Thema.

Die andere Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Bild und beschäftigt sich unter dem Motto „**Activity**“ mit dem Aktivismus in frauenbewegten Kontexten, passend zum jeweiligen Thema:

- zivilgesellschaftliche Proteste mit unterschiedlichen Medien und Aktionsformen wie Postkarten, Plakate, Demonstrationen, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum, …
- Heterogenität der AkteurInnen wie Autonome Frauenbewegung, Österreichischer Gewerkschaftsbund, institutionelle Frauenpolitik
- Zitat einer feministischen Pionierin als Hinweis auf die lange Tradition frauenbewegter Widerständigkeit

Ein zweites Ausstellungselement ist das Medium Tasche – Geben und Nehmen: Drei überdimensionierte Taschen laden zur Interaktion in der Ausstellung ein. Sie ermöglichen ein Geben und Nehmen. Persönliche Botschaften können (für zukünftige BesucherInnen*) hinterlassen und unterschiedliche Materialien mitgenommen werden:

- Hörstation mit frauenbewegten Texten als Ort des Zuhörens und Verweilens, gelesen von Gabi Plattner, Margit Drexel und Christine Frei.
- Informationsbroschüre über Künstlerinnen in Tirol, die sich mit frauenspezifischen Themen beschäftigen.
- BesucherInnenbuch.
- Folder von Tiroler Fraueneinrichtungen mit Informationen zu deren Angeboten.

Das Projekt endete im Frühjahr 2017 mit einer Ausstellungseröffnung in Innsbruck. Seither ist die Ausstellung zu 17 Orten gewandert, begleitet von zahlreichen Workshops und Führungen.

Da das Jahr 2021 von Lockdowns geprägt war und schulfremde Personen auch nicht zugelassen waren, beschränkte sich die Wanderschaft der Ausstellung – trotz mehrerer Anfragen – letztlich auf eine Schule (siehe unten). Im Zuge dessen wurde 2021 auch eine Handreichung mit Hintergrundinformationen für Lehrpersonen erarbeitet, um mit der Ausstellung vor Ort bestmöglich arbeiten zu können.

Bildungs- und Kulturarbeit – Veranstaltungen

Trotz des coronabedingten eingeschränkten Tätigkeitsfeldes im Jahr 2021 (siehe oben) konnten die Bibliotheksräumlichkeiten von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden. Soweit erlaubt, fand u.a. auch im Jahr 2021 Samstag vormittag wieder ein **Lesekreis** statt.

Schreibsalon: Ich, ich und ich

24. September – 12. November – 17. Dezember 2021

jeweils Freitag Nachmittag von 15:00 – 18:00 Uhr

AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Wir waren/sind Tochter, Schwester, beste Freundin, Schülerin, Studentin, Berufstätige, Partnerin, Mutter, Ehefrau, Pensionistin … Vieles davon parallel oder gar gleichzeitig.
In uns wohnt ein Kindheits-Ich, ein Jugend-Ich, unsere Erwachsenen-Ichs, die sich schon so oft gewandelt haben.
Innere Heldinnen haben wir begeistert willkommen geheißen, manche von ihnen wieder verabschiedet und durch neue ersetzt.
Die innere Kritikerin macht uns zuweilen das Leben schwer. Optimistin und Träumerin sitzen am Verhandlungstisch mit der Realistin und der Pessimistin. Die Kämpferin tut ihr Bestes, um den inneren Schweinehund zu besiegen …
Sie alle haben eine Stimme. Diesen Stimmen wollen wir Raum geben, uns ihnen schreibend annähern, ihnen nachspüren, in einen Dialog mit ihnen treten.
Wir begeben uns auf Spurensuche, folgen schreibend den Spuren, die sie in uns hinterlassen haben.

Dieses ganzjährige Angebot wurde auch schon bereits im Jahr 2020 angeboten. Im Heft 1/2021 der AEP-Informationen wurden Texte aus dem Schreibsalon veröffentlicht.

Leiterinnen: Astrid Gostner und Lydia Domoratzki

Ausstellung Feminism loaded

März bis Juni 2021

HLW Amstetten, Stefan Fadinger Straße 36, 3300 Amstetten

Die Wanderausstellung Feminism loaded war im Jahr 2021 von März bis Ende Juni an der HWL in Amstetten zu sehen.

Da keine schulfremden Personen zugelassen waren, wurden die Führungen durch die Ausstellung von SchülerInnen* einer Klasse im Rahmen eines Projektes mit der Klassenlehrerin selbst entwickelt und für die gesamte Schule durchgeführt. Dies erforderte auch viel Kommunikation mit der begleitenden Lehrperson.

8. März – Botschaften zum Frauentag

Im Jahr 2021 durfte zum Internationalen Frauentag keine Veranstaltung durchgeführt werden. Stattdessen wurde von Vorstandsmitgliedern des AEP in Kooperation mit einer Filmemacherin und einer Liedermacherin ein Kurzvideo zu Errungenschaften und noch offenen Anliegen von Frauenbewegungen produziert und verbreitet.

Ein Video des AEP zum Internationalen Frauentag 2021 mit **Christine Baur, Monika Jarosch und Elisabeth Grabner-Niel**
Video: **Monika K. Zanolin.** Feministische Lieder: **Christine Abdel-Halim**

Link zum Video:
https://aep.at/botschaften-zum-frauentag/

Unter dem Brennglas: ein feministischer Blick auf Corona

Donnerstag, 8. Juli 2021, 19:00 Uhr
Öffentliche AEP-Bibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

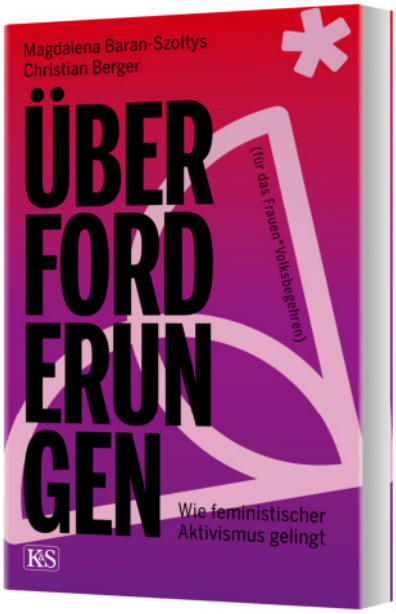
Schon seit über einem Jahr im Corona-Modus! – Dies belastet insbesondere Frauen ungemein, ihren Alltag und auch ihr Streben nach mehr Geschlechtergerechtigkeit. Die Ausnahmesituation der Pandemie zeigt wie unter einem Brennglas auf, was sich verändern muss, damit Frauen in ihrer Lebensgestaltung nicht weiterhin an den Rand der Erschöpfung gedrängt werden.
Eine Ausgabe der AEP Informationen befasst sich in ihrem Schwerpunkt genau mit diesen Fragen: "Geschichten aus dem Corona-Leben von Frauen*", Analyse der gesellschaftlichen Zusammenhänge und – ganz wichtig: "Wie kann es besser weitergehen"?
An diesem Veranstaltungsabend wurde diese Ausgabe der Zeitschrift mit Impulsreferaten präsentiert.

Programm:

- Begrüßung
- Zum Einstieg: Wie haben Frauen Corona erlebt?
- Vorstellung der aktuellen Zeitschrift: Künstlerische Gestaltung, Schwerpunkte und Analysen, u.a. mit **Monika Jarosch** (AEP) und **Max Preglau** (Soziologe)
- **Eva Fleischer** (Fachhochschule für Soziale Arbeit): „Care macht mehr" – Perspektiven für notwendige Veränderungen
- Diskussion, Kommentare, Fragen, Assoziationen

Diskussionsabend: „Über Forderungen“ – Wie kann feministischer Aktivismus gelingen?

Dienstag, 5. Oktober, 19:00 Uhr
Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck



Österreich im Jahr 2018. Knapp 500.000 Menschen unterzeichnen das zweite Frauen*Volksbegehren (F*VB), das vielstimmig und differenziert für Geschlechtergerechtigkeit eintritt. Unter dem Motto #einesfüralle macht die Kampagne dank eines engagierten Teams, unzähliger Mitstreiter*innen sowie vieler prominenter Unterstützer*innen auch weit über die Grenzen Österreichs Furore. Im Jahr 2021 ist nach wie vor viel zu tun.
Das Handbuch „Über Forderungen“ des F*VB war Ausgangspunkt für den Diskussionsabend: Es inspiriert zu politischem Handeln und vermittelt Know- how für künftige Initiativen. Wie kann feministischer Aktivismus gelingen und wieso überfordert uns dies alle oft?

DiskussionspartnerInnen:

Magdalena Baran-Szoltys
Die Referentin ist promovierte Kulturwissenschaftlerin und forscht am Research Center for the History of Transformations (RECET) und am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien zu Reisen, Ungleichheits- und Transformationsnarrativen, der Beziehung zwischen Literatur und Politik sowie Ostmitteleuropa. Sie ist Vorstandsmitglied des Frauen*Volksbegehrens 2.0.

Christian Berger
Der Referent hat Sozial- und Wirtschaftswissenschaft studiert, arbeitet in der Arbeiterkammer Wien, lehrt unter anderem an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie an der Fachhochschulen des BFI Wien. Er war Experte für den „Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstel-

lung der Geschlechter“ des Europaparlaments und einer der Sprecher*innen der Initiative Frauen*Volksbegehren. Arbeitsschwerpunkte: Gesellschaftstheorie und Feministische Politische Ökonomie, insbesondere Strukturwandel und soziale Reproduktion sowie Grundlagen der Gleichbehandlung.

Moderation: Elisabeth Grabner-Niel

Vorstandsmitglied beim Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP und Redakteurin der Zeitschrift AEP-Informationen; Tirol-Koordinatorin F*VB 2017/2018 und folgend im Vorstandsteam seit Dez. 2019.

WILTEN IST … ein feministischer Stadtteil

Stadtteilspaziergang mit Angelika Schafferer (Kulturvermittlerin und Austria Guide)

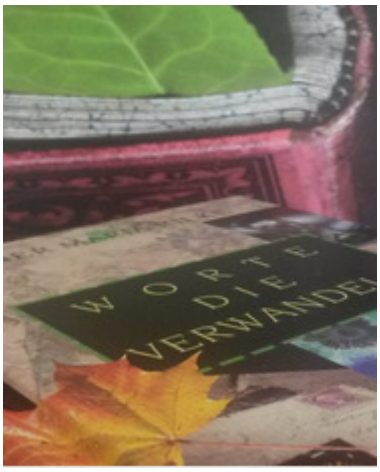
Freitag, 17. September 2021, 15:00 bis 17:00 Uhr
Start: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, Innsbruck

Der Stadtspaziergang hat zum Kennenlernen feministischer Organisationen eingeladen. Die Gespräche vor Ort führten die TeilnehmerInnen* auf den Spuren von Frauengeschichte(n) durch Wilten.
Die Teilnahme wurde auf 25 Personen beschränkt.

Eine Veranstaltung von Stadtteiltreff Wilten und Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit ArchFem – Interdisziplinärer Raum für feministische Intervention und Frauen aus allen Ländern.

Schreibwerkstatt: „Vom Geschriebenen zum Schreiben“

Bücher in der Bibliothek als Teil unserer Inspirationsquelle
Freitag, 15. Oktober, 15:00-18:00 Uhr
Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck



Dieses Angebot konnte in der ursprünglich geplanten Weise nicht durchgeführt werden, da sich – aufgrund von coronabedingten Ängsten – kurzfristig wieder mehrere TeilnehmerInnen* abgemeldet haben. Es hat sich jedoch daraus der Wunsch und die Planung für ein ganzjähriges Schreibwerkstätten-Angebot zur Biografiearbeit entwickelt, das im Frühjahr 2022 starten wird.
Über die Leiterin: Regina Maria Pendl, geb. 1969, studierte Psychologie und Kommunikative Theologie, arbeitet als Erwachsenenbildnerin, Theaterpädagogin und Schreibagogin.

Vortrag und Diskussion: Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt

Donnerstag, 21. Oktober, 19:30 Uhr
Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Spätestens die Reaktionen auf #metoo haben gezeigt, dass auch das Sprechen über sexualisierte Gewalt selbst von Gewalt geprägt ist, die Betroffene zum Schweigen bringt. Das bedeutet häufig eine zweite Gewalterfahrung und ein erneutes Versagen der sozialen Gemeinschaft darin, die Betroffenen zu schützen.
Was „Entstimmlichung“ genau bedeutet, wie sie konkret abläuft und welche gravierenden Auswirkungen dies auf die Betroffenen hat, analysiert die Autorin Lilian Schwerdtner systematisch und mit klarer Sprache. Anhand von Beispielen wird deutlich, dass zu den Mechanismen sprachlicher Gewalt nicht nur die Verharmlosung der Gewalterfahrungen gehört, sondern auch die Pathologisierung der Betroffenen, die Festlegung auf den Opfer*status oder die Reproduktion von Verletzlichkeitsnarrativen. Was wären Bedingungen für ein gelin-

gende(re)s, kollektives und öffentliches Sprechen und Zuhören? Wie können die Mechanismen sprachlicher Gewalt unterlaufen werden? – Fragen, die die ganze Gesellschaft angehen. Im anschließenden Gespräch mit der Autorin bestand auch die Möglichkeit, über Widerstandsformen wie MeToo oder DefMa zu diskutieren.

Vortrag und Gespräch mit Lilian Schwertner:
Lilian Schwerdtner hat Philosophie und Soziologie studiert und lebt in Berlin. Als Teil des Kollektivs Actions against Rape Culture engagiert sie sich gegen sexualisierte Gewalt und produziert den Podcast Not your Opfer.

Moderation: Christine Baur (Obfrau Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP)

Buchpräsentation: „Mich hat nicht gewundert, dass sie auf Mädchen steht“ – Gespräche mit Eltern queerer Kinder

Montag, 25. Oktober, 19:00 Uhr
Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

„Ich habe mich immer als sehr liberalen Menschen gesehen, bis zu dem Moment, wo die Lia mit ihrem Outing kam. Hoppala, so habe ich das aber nicht gemeint! Im eigenen Haus?“
In 18 Porträts widmen sich die Autorin Lisa Bolyos und die Fotografin Carolina Frank der Elternperspektive aufs Coming-out von schwulen, lesbischen, trans, inter und nonbinären Kindern.
Eine Chirurgin, eine Kindergärtnerin, ein pensionierter Psychiater, eine migrantische Aktivistin und ein Installateur: Auf beeindruckende Weise gewähren die Eltern, Großeltern und Tanten, die **Lisa Bolyos und Carolina Frank** in verschiedenen Teilen des ländlichen und urbanen Österreichs getroffen haben, Einblick in ihr Familienleben, die Beziehung zu ihren Kindern, die Konflikte, die es auszutragen galt, die Wünsche und Hoffnungen, die sie für das Leben ihrer Kinder hegen, aber auch die Sorgen, die ihnen politische Entwicklungen machen.

Sie erzählen von Tabus und Überraschungen, vom Schweigen und vom Streiten, von der ersten Barbiepuppe und der ersten Regenbogenparade.

Buchvorstellung und Gespräch mit den Autorinnen Lisa Bolyos und Carolina Frank:

Lisa Bolyos (Text) und **Carolina Frank** (Fotos) haben sich beim feministischen Festival Ladyfest 2007 in Wien kennengelernt und arbeiten seither regelmäßig an gemeinsamen journalistischen und künstlerischen Projekten. Carolina Frank ist Porträt- und Reportagefotografin in Wien und hat die Produktion dieses Buches zum Anlass genommen, die Perspektive ihrer Eltern auf ihr Coming-out zu erfragen. Lisa Bolyos arbeitet als Redakteurin bei der Wiener Straßenzeitung Augustin und ist schon neugierig, welche ihrer Tabus ihr Kind einmal herausfordern wird.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Emanzipation und Partnerschaft – AEP in Kooperation mit der HOSI Tirol und dem Autonomen FrauenLesbenZentrum.

Frauenbewegte Symboltage – Kooperationen

Zu den frauenbewegten Symboltagen (One Billion Rising, Internationaler Frauentag, Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) fanden auch heuer wieder **Aktivitäten der Feministischen FrauenLesbenVernetzung Tirol und der Frauenvernetzung für Begegnung und Austausch** statt, an der sich der AEP ebenfalls beteiligt hatte.

arbeitskreis emanzipation und partnerschaft

Aep-Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

AEP-INFORMATIONEN. FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK UND GESELLSCHAFT

2021 erschien die Zeitschrift „AEP-Informationen“ im **48. Jahrgang.** Durchgängig seit Jänner 1974 herausgegeben ist sie somit eine der ältesten feministischen Zeitschriften in Österreich.

Mit einer vierteljährigen Erscheinungsweise und einer ca. 600 Stück starken Auflage widmet sich die Zeitschrift jeweils einem ausgewählten Schwerpunkt in jeder Ausgabe. Neben zusätzlichen thematisch freien Artikeln finden sich aktuelle Termine und Buchbesprechungen.

Seit 2014 wird die redaktionelle Arbeit für einzelne Ausgaben immer wieder auch über einen Werkvertrag zur Gestaltung des inhaltlichen Schwerpunktes ausgeschrieben und vergeben. Die Finanzierung der Zeitschrift erfolgt ohne öffentliche Subventionen.

Koordinatorin der AEP-Informationen: Mag.a Elisabeth Grabner-Niel

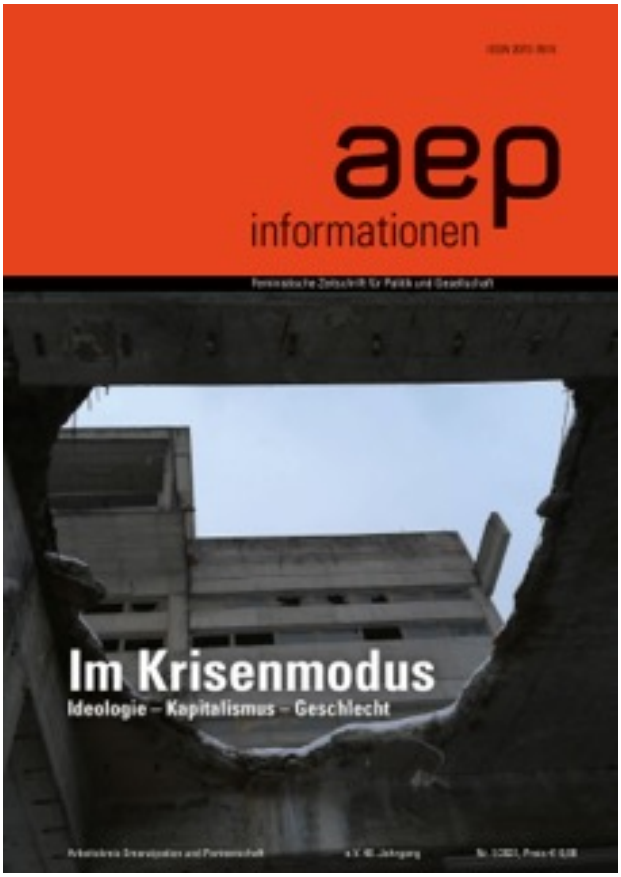
AEP-Redaktionsteam:

Mag.a Elisabeth Grabner-Niel, Dr.in Monika Jarosch, Mag.a Sylvia Aßlaber.

Von der Zeitschrift AEP-Informationen, Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft sind wie üblich 4 Ausgaben, am 1.3.2021, am 1.6.2021, am 1.9.2021 und am 1.12.2021 erschienen.

Ausgaben 2021

2021 Nr. 1
Ideologien – Kapitalismus – Geschlecht



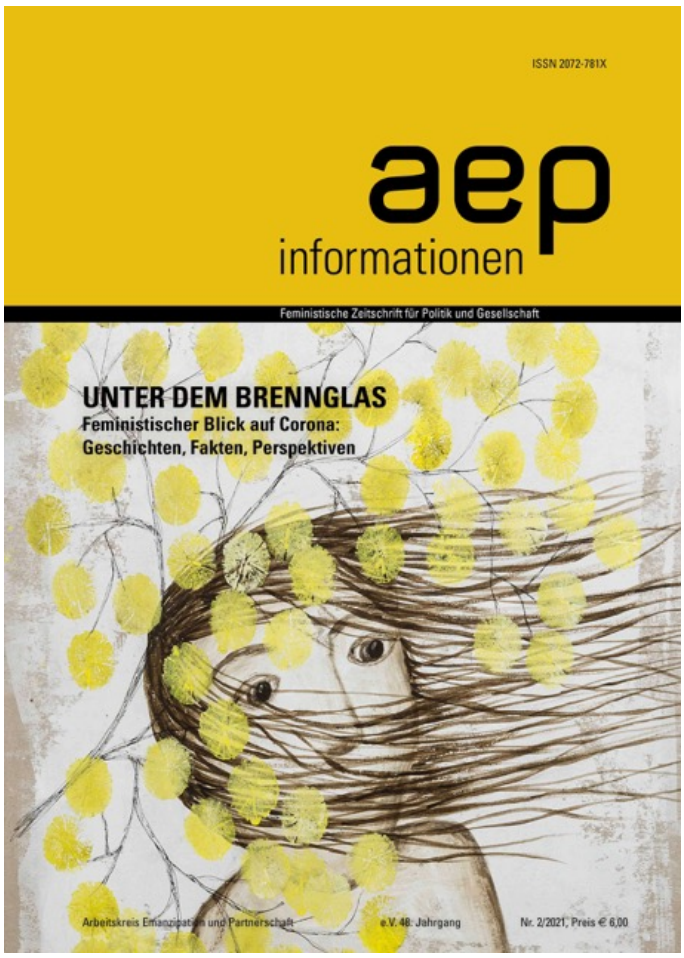
In dieser Ausgabe unter dem Schwerpunktthema „Im Krisenmodus“ stehen gesellschaftspolitische und globale Krisen von der Corona-Pandemie bis hin zur Krisenhaftigkeit der kapitalistischen Ökonomie im Mittelpunkt.

Rechtes Denken und die darin eingebettete Frauenfeindlichkeit rückt – so sehen nicht nur wir das – immer mehr in die „Mitte der Gesellschaft“ vor. Die ***Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit FIPU*** befasst sich schon seit Längerem mit der Analyse dieser Geisteshaltung und deren unterschwelligen Ausläufern im Alltagsdenken und stellt ihr Wissen/ihre Expertise in dieser Ausgabe der AEP- Informationen zu Ihrer Verfügung. Unserer Ansicht nach kann nicht genug getan werden, um diesem Denken etwas entgegenzusetzen: Eine Vorstellung von Gesellschaft, die nach Gleichberechtigung strebt, nach gleicher Teilhabe an der Gestaltung der sozialen Strukturen unter Einbeziehung *aller* Menschen.

Im Abschnitt „Aktuell“ finden sich darüber hinaus News über lokale Initiativen und Einzelpersonen, die sich aus einer gemeinsamen Grundhaltung heraus mit feministischen Themen befassen und deren Tun wir hervorheben möchten. Auch gibt es etwas zum Schmunzeln. Auf der Suche nach Lektüre im Lockdown? Wir stellen neue lesenswerte Bücher vor, die in der AEP Frauenbibliothek zu finden sind, und sind sicher: Sie werden fündig. Das Titelbild gestaltete die Grafikerin und Fotografin **Bianca Kämpf,** von ihr sind auch weitere Fotos im Heft zu finden. Judith Klemenc stellt ihren Katalog und ihre Ausstellung vor.

Redaktionsteam: Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit FIPU

2021 Nr. 2
Unter dem Brennglas. Feministischer Blick auf Corona



Schon seit über einem Jahr im Corona-Modus! Dies belastet insbesondere Frauen ungemein, ihren Alltag und auch ihr Streben nach mehr Geschlechtergerechtigkeit. Die Ausnahmesituation der Pandemie zeigt wie unter einem Brennglas auf, was sich verändern muss, damit Frauen in ihrer Lebensgestaltung nicht weiterhin an den Rand der Erschöpfung gedrängt werden.

In der Juni-Ausgabe der AEP Informationen erzählen Frauen, wie es ihnen unter Corona-Maßnahmen geht. Wir analysieren Strukturen der Ungleichheit und zeigen Aspekte und zentrale Perspektiven auf, die für eine gerechtere Zukunft erforderlich sind.

Die künstlerische Gestaltung verdanken wir **Monika Maslowska**, die dem doch sehr belastenden Inhalt des Schwerpunktes eine gewisse Leichtigkeit verleiht.

Darüber hinaus finden wir weitere Ereignisse berichtenswert: Zum Beispiel der politische Umgang mit dem Konzept der Autonomen Frauenhäuser in Salzburg, genderpolitische Vorstellungen des Rechtskonservatismus sowie die verstärkte Ausrichtung der Medizinischen Universität Innsbruck auf mehr Diversität, eingebettet in das Kunstprojekt von Katharina Cibulka „Solange …“. Wir freuen uns auch sehr über Barbara Hundeggers neuerlichen Literaturpreis und gratulieren! Vielfältige Buchbesprechungen sollen einladen, die AEP Frauenbibliothek zu besuchen, dort gibt es noch vieles andere zu entdecken.

Redaktionsteam: Elisabeth Grabner-Niel, Monika Jarosch, Sylvia Aßlaber, Verena Huber, Judith Klemenc und Lisa Warger.

2021 Nr. 3
Klassismus und feministische Sichtweisen

Keine klassenlose Gesellschaft: auch keine Lösung

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe der AEP-Informationen widmet sich dem Thema „Klassismus“. Damit wollen wir dazu beitragen, Klassenverhältnisse kritisch in den Blick zu nehmen. Denn die Bekämpfung von Sexismus erfordert das Mitdenken von Klassismus und Rassismus, da die Herrschafts- und Machtverhältnisse ineinander verwoben sind. Auch wir möchten daher Klassismus als alltagspolitisch – und nicht nur wissenschaftlich – bedeutsamen Begriff setzen, der unseres Erachtens zu einem feministischen Grundvokabular gehören sollte. Wir zeigen daher auch die feministischen Spuren der Klassismusdebatte auf.

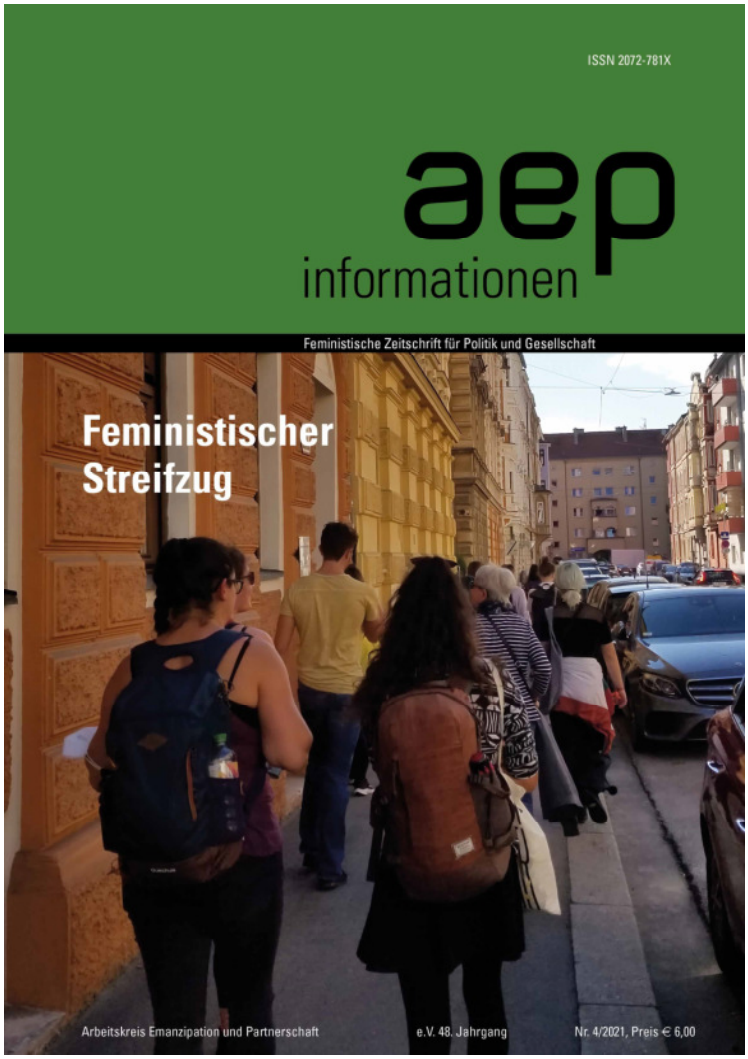
Der thematische Schwerpunkt gliedert sich in drei Abschnitte: Der erste Abschnitt widmet sich unterschiedlichen Zugängen, wie Klassenverhältnisse – feministisch betrachtet – zum Thema werden können. Im zweiten Abschnitt sind Beitrage versammelt, die Wirkungsweisen von Klassismus thematisieren. Der dritte Abschnitt gibt exemplarische Einblicke in Interventionen.

Auch Buchbesprechungen und Lesenswertes über feministische Initiativen und Projekte sind zusätzlich zum Themenschwerpunkt zu finden.

Die künstlerische Gestaltung übernahm **Judith Klemenc**. Wieviel Namen zeigen sich auf einem Klingelschild? Welcher Name wird darauf sichtbar und welcher nicht? Wer taucht dahinter auf und wer taucht dahinter unter? Welche Klingel zeigt sich zugänglich und welche nicht? Wer klingelt an, und wer nicht? Und wer hängt sich welches Klingelschild um, oder eben auch nicht?

Redaktionsteam: Elisabeth Grabner-Niel, Monika Jarosch, Sylvia Aßlaber, Lisa Gensluckner, Lisa Warger.

2021 Nr. 4
Feministischer Streifzug



Diese Ausgabe der AEP Informationen bietet eine Vielfalt an Themen, die von der bedrohlichen Lebenssituation der Afghaninnen über die globalen Folgen der Klimakrise für Frauen bis hin zu regionalen und lokalen feministischen Einmischungen in Gesellschaftspolitik reichen. Gerade jetzt Ende November / Anfang Dezember steht mit den 16-Tagen-gegen-Gewalt-an-Frauen die skandalöse Zahl an Femiziden in Österreich im Zentrum von frauenbewegten Debatten. Wir stellen euch eine musikalische Intervention dagegen vor: Danke der Band Balconystories!

Es gibt auch Erfreuliches: Seit Anfang September wirken nun zwei feministisch orientierte Professorinnen an der Uni Innsbruck, denen eine Zusammenarbeit mit dem AEP am Herzen liegt. In der Zeitschrift erzählen sie von ihren Anliegen und was sie sich für die kommende Zeit vorgenommen haben. Und Judith Klemenc' Kunst wurde gebührende Anerkennung zuteil, das freut uns ganz besonders!

Hinweise auf Neuerscheinungen und einschlägige Podcasts sind genauso im Heft zu finden wie eine Sammlung von Kurzmeldungen, die frauenrelevante Nachrichten kurz und kompakt präsentieren.

Redaktionsteam: Elisabeth Grabner-Niel, Monika Jarosch, Sylvia Aßlaber, unter Mitarbeit von Eva-Maria Burgmann.

AEP-Informationen on air

Die Redaktion der AEP-Informationen hat im Jahr 2021 ein Konzept entwickelt für die Gestaltung von Radiosendungen, die sich mit den jeweiligen Themen der Ausgaben der Zeitschrift befassen.
Die Premiere der Sendungen zu den AEP-Informationen fand im Format FREIfenster von Radio Freirad im Juli 2021 statt.

- **Unter dem Brennglas. Ein feministischer Blick auf Corona – Sendung vom 30. Juli 2021, 19.00 – 20.00 Uhr**

Link zur Sendung:
https://bit.ly/2UURzfQ

Sendereihe „Feminismus ist für jede:n“

- **Klassismus und feministische Sichtweisen 1 - Sendung vom 29. Oktober 2021.**
- **Klassismus und feministische Sichtweisen 2 - Sendung vom 26. November 2021.**
- **Feministischer Streifzug: Gewalt an Frauen* - Sendung vom 31. Dezember 2021.**

Seit Oktober 2021 wird regelmäßig einmal im Monat auf Radio Freirad eine Sendung der AEP-Informationen ausgestrahlt:

Jeden letzten Freitag eines Monats 15.00–16.00 Uhr, Wiederholung jeweils am ersten Dienstag eines Monats 10.00–11.00 Uhr.

Frequenzen: Großraum Innsbruck 105,9 MHz – Völs bis Telfs 106,2 MHz – Hall bis Schwaz 89,0 MHz
Radio Freirad steht für eine offene, partizipative, solidarische, antidiskriminierende, demokratische Gesellschaft. Der Sender verstehen sich als transmediale Plattform der Zivilgesellschaft mit Offenem Zugang zum Medium Radio. Als Komplementärmedium steht es für Medien- und Meinungsvielfalt.

Eine Sendereihe von Elisabeth Grabner-Niel und Sylvia Aßlaber.
Die beiden AEP-Redakteurinnen **Sylvia Aßlaber** und **Elisabeth Grabner-Niel** – unter fallweiser Mitwirkung von anderen Redaktionsmitgliedern – gestalten diese Polit-Sendung mit Diskussionen, Gesprächen oder Interviews mit Gästen, mit Lesungen, Präsentationen, Aus-

schnitten von aufzeichneten AEP-Veranstaltungen. Bei den Musikbeiträgen halten wir uns an feministische Musik und Musik von Frauen.

Link zum Sendungsarchiv:
https://aep.at/category/freirad/freirad-archiv/

Innsbruck, den 15.2.2022

Lisa Gensluckner

Gefördert durch

Stadt Innsbruck – Kulturamt
Stadt Innsbruck – Referat für Frauen und Generationen

Land Tirol – Abteilung Gesellschaft und Arbeit,
Frauen und Gleichstellung

Bundesministerium für Frauen

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung